

FDP: Schließen uns Klencz-Meinung an

Betr.: Stellungnahme der FDP zum Infostand von Attac auf dem Lüner Weihnachtsmarkt und der nicht erteilten Genehmigung, über Kraftwerke informieren zu dürfen. Dazu teilt Fraktionsvorsitzender Hubert Walnsch mit:

„Der Meinung des Ersten Beigeordneten Herrn Klencz können wir uns voll und ganz anschließen. Wir leben hier in einer Demokratie, wo jeder frei seine Meinung äußern darf. Auch unserer Meinung nach wurden hier keine Maulkörbe verteilt, man bat lediglich um die Einhaltung der Formalien.

Seit jeher werden Weihnachtsmarkt sowie Lünsche Mess als politikfreie Zonen behandelt, in denen Bürgerinnen und Bürger unbeschwert die Veranstaltungen genießen können. Was Attac hier veranstaltet hat, insbesondere sich selbst den Mund zu verkleben, stellt unserer Meinung nach eine reine Provokation dar, die mit der eigentlichen Sache nicht sehr viel zu tun hat. Hier geht es lediglich darum, aufzuwiegeln gegen die Verwaltung

der Stadt Lünen. Der eigentlichen Sache war es nicht dienlich, denn wenn es darum gegangen wäre, informativ tätig zu sein, hätte man den beantragten Stand wie von der Verwaltung vorgeschlagen auf dem Marktplatz oder in der Bäckerstraße errichten können. Doch hier vertrauen wir auf die Objektivität der Lüner Bürger, die sich durch derartige Augenwischerei nicht den Blick für die Tatsachen verschleiern lassen.

Daher sei nochmals gesagt, dass wir von der FDP-Fraktion nach wie vor befürworten, dass städtische Veranstaltungen sowie der Weihnachtsmarkt etc. weiterhin politikfrei gehalten werden. Im Laufe des Jahres gibt es genügend Möglichkeiten zur freien Meinungsäußerung, die verwaltungsseitig keinesfalls unterdrückt werden.“

Hofnagel: Auch Synode schließt sich an
Stellungnahme von Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel im Namen der Wählergemeinschaft Gemeinsam für Lünen (in Gründung).

„Nicht nur über 12 000 Bürgerinnen und Bürger sind ge-

gen das Kohlekraftwerk. Nicht nur Mediziner wie Prof. Dr. Teschler, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin, warnen von den negativen Auswirkungen der Kohlekraftwerke. Jetzt hat mit Nachdruck auch die evangelische Kreissynode eindeutig Position bezogen und Vorschläge gemacht.

Die GFL begrüßt diesen Schritt ... Es bleibt abzuwarten, ob die Politiker Lünens auch auf diese Position so ignorant und unsachlich reagieren, wie in der bisherigen Diskussion mit Experten und Bürgern. Irgendwann müssen auch die Politiker der CDU, SPD und FDP doch aufwachen.“

Fahrradstraße von Autos zugesperrt

Betr.: Verkehrssituation während des Weihnachtsmarktes.

„Es ist mal wieder soweit, der Weihnachtsmarkt hat seine Zelte wieder auf dem Leezenpatt aufgeschlagen und wieder gibt es keine Umleitungsstrecke für Fahrradfahrer.

Das ist so, als wenn die Münsterstraße gesperrt wird und jeder Autofahrer muss sich selbst einen Weg suchen. Aber es sind ja nur die Radfahrer im ach so „fahrradfreundlichen Lünen“.

Autofahrer als „Könige“

Genauso in der Straße Am Katzenbach, da meinen auch einige Autofahrer, sie wären die Könige der Straße und Radfahrer haben gefälligst auf dem Parkstreifen zu fahren und der eigentliche Radfahrweg (die breite Fahrbahn, ...) ist nur für Autos da. Da wird auch nicht immer der Parkstreifen zum Parken genutzt, sondern der Radweg, was muss man sich auch als Autofahrer an so Kleinigkeiten halten.

Ebenso auf der Laakstraße, da ist auch ständig der Fahrradweg (von Akazienstraße Richtung Borker Straße) zugesperrt.

Im Dunkeln kann man den Radweg nicht benutzen, weil es eine schlechte Beleuchtung gibt, wegen den parkenden Autos und zudem ist der Radweg an sich schlecht ist. Auch

auf der Döttelbeckstraße hat man als Radfahrer Probleme, wenn BMW Schmidt morgens um 6 Uhr herum seine Waren bekommt, dann parkt der Lieferwagen meistens so, dass man schon ins „Kiesbett“ muß, um daran vorbeizukommen, aber es sind ja halt nur Radfahrer. Und ebenso, wenn Autos angeliefert oder abgeholt werden, wird grundsätzlich die Fahrradstrasse zugesperrt.“

Volker Hendrix
Ulmenstr. 24
44 534 Lünen

KONTAKT

Leserbriefe senden Sie bitte an:

Westfälische Rundschau
Lokalredaktion Lünen
Bäckerstraße 9
44 532 Lünen
Fax (02306) 202 43 17
E-Mail: luenen@westfaelische-rundschau.de

Leserbriefe geben die persönliche Meinung des Absenders wieder, dessen Adressangaben die Redaktion prüft. Einen Rechtsanspruch auf Abdruck gibt es nicht. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.